

Abstract

Giuseppina Piccardo (Università di Genova), Susanne Hecht (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Was ist los in Hauptstraße 117? Ein kursergänzendes multimediales Lernangebot

Der online- und filmbasierte Deutschkurs für Anfänger "Was ist los in Hauptstraße 117?", der aus einem deutsch-englisch-italienischen EU-Projekt entstanden ist, rückt insbesondere Migranten und deren oft schwierige Lebenswirklichkeit ins Blickfeld.

Die Uni Jena hat dazu über 1000 Webseiten mit Video- und Audio-PlugIns bester Qualität in verschiedenen Sprachversionen (de,en,it - weitere sind in Arbeit) ins Netz gestellt, die jedermann frei zugänglich sind (www.hauptstrasse117.de) und den Anfangsunterricht mit Migranten bis zum B1-Level effektiv unterstützen bzw. um die Komponente des gelenkten autonomen Lernens sinnvoll erweitern können.

Das Herzstück des Kurses ist eine Telenovela wie die „Lindenstraße“. Aber eine ganz besondere, mit echten Menschen und wahren Geschichten: In einem Mietshaus in einer typischen deutschen Stadt treffen die Vertreter verschiedener sozialer Milieus aufeinander. Den Leidenschaften und Hoffnungen, den Problemen und Chancen der Menschen im Deutschland zu Zeiten der Globalisierung begegnen die Lernenden in dieser Spielfilmserie. Dem Abenteuerleben einer 75jährigen Rentnerin zum Beispiel oder den Schwierigkeiten einer deutsch-tschechischen Übersiedlerfamilie mit drei kleinen Kindern.

International angesehene Künstler und Wissenschaftler haben sich zusammengetan, um einen Sprachkurs mit großem Online-Angebot herzustellen, mit dem sie selbst gern lernen würden. Und dieser Ansatz zeigt Wirkung: Das Material führte zu beeindruckenden Leistungssteigerungen in kontrollierten Unterrichtsversuchen.

Gottfried Meinhold, Sprachwissenschaftler und Künstler von Rang, bescheinigt dem Produkt „so viel ansteckende, suggestive Bildkraft, situative Originalität und sprachliche – auch ideolektische - Prägnanz, dass man verblüfft feststellt, es sei nun tatsächlich für Fremdsprachen-Lernprogramme die Ebene künstlerischer Qualität erreicht.“, und mengt sich unter die Schar der besteuernden Künstler und Wissenschaftler.